

Das österreichisches Langzeitpflegesystem – aktuelle Herausforderungen und Reformen im Bereich der Pflege und Betreuung zu Hause

Reformen in der Langzeitpflege – Deutschland und Österreich im Vergleich,
Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung am 10.05.2017

Mag.^a Sabine Schrank
Sekt. IV/B Pflegevorsorge

Themenüberblick

- I. **Systematik** der österr. **Pflegevorsorge**
- II. **Pflegefonds**
- III. **Pflegesetting**
- IV. **Pflegegeld**
- V. **Unterstützungsmaßnahmen** für **pflegende Angehörige**
- VI. **Entwicklungen**
- VII. **Zukünftige Herausforderungen**

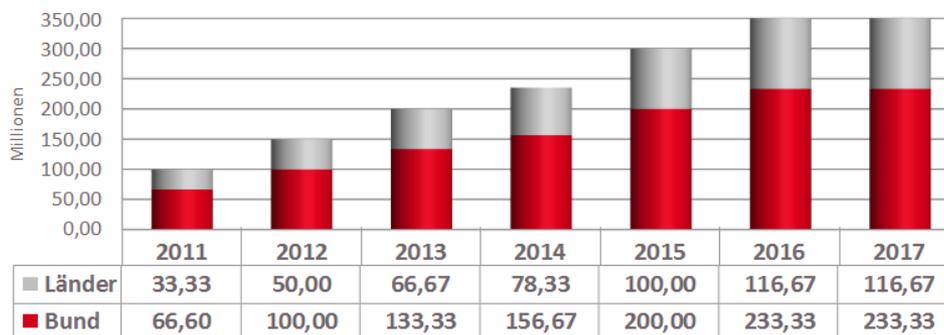
I. Die österreichische Pflegevorsorge

Art 15a B-VG Vereinbarung

Bund (2016)		Länder (2015)	
Pflegefonds € 350 Mio. (2016) (2011 – 2017 insgesamt € 1.685 Mrd.)			
Pflegegeld ∅ 454.000 Anspruchsberechtigte € 2,5 Mrd. (2015: € 2,5)		Stationäre Dienste € 1,43 Mrd. (2014: 1,35 Mrd.)	
		Mobile Dienste € 386,4 m (2014: 367,7)	
Maßnahmen für pflegende Angehörige € 72,8 Mio. (71,9)	Sozialversicherung	€ 49,2 Mio.	(49,2)
	Ersatzpflege	€ 11,0 Mio.	(11,0)
	Pflegekarengeld zzgl. Versicherung	€ 7,3 Mio.	(6,5)
		€ 3,4 Mio.	(3,3)
	Qualitätssicherung	€ 1,9 Mio.	(1,9)
		Sonstige soziale Dienste € 140,6 Mio. (131,9)	
		Teilstationär	€ 23,7 m (22,5)
		Kurzzeitpflege	€ 17,6 m (15,2)
		Alternative WF	€ 86,8 m (83,3)
		C&C Management	€ 12,5 m (10,9)
24-Stunden-Betreuung € 90,4 Mio. (2015: 83,2)		24-Stunden-Betreuung € 60,2 Mio. (2014: 55,5)	
€ 5,03 Mrd. (€ 4,84 Mrd.)			

II. Pflegefonds

- **30. Juli 2011 Pflegefondsgesetz** (PFG) (BGBl. I Nr. 57/2011), Novelle 08/2013
- **Gesamthöhe des Pflegefonds 2011 – 2016 € 1,335 Mrd.**
- Novelle PFG 01/2017 (BGBl. I Nr. 22/2017):
 - Verlängerung der Dotierung für die Jahre **2017 - 2021** um **insgesamt € 1,914 Mrd.**, ab **2018 jährliche Valorisierung um 4,5%**
 - Verpflichtender **Ausgabenpfad** im Bereich Pflegesachleistungen von max. 4,6% für jährlich prozentuelle Steigerungen gesamter Bruttoausgaben
 - Zusätzlich jährlich **€ 18 Mio.** für **Erweiterung der Angebote der Hospiz und Palliativbetreuung**



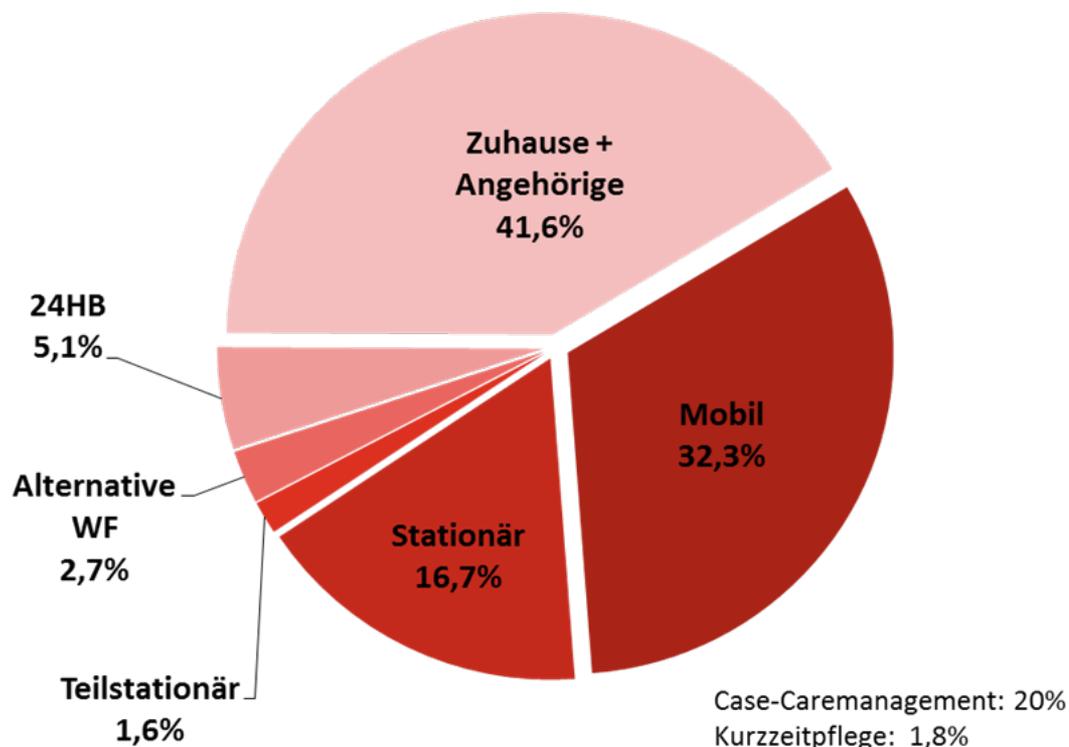
Pflegefonds - Zweck

- **Sicherung sowie Aus- und Aufbau von Pflegedienstleistungen**
 - mobile Betreuungs- und Pflegedienste
 - stationäre Betreuungs- und Pflegedienste
 - teilstationäre Tagesbetreuung, Kurzzeitpflege in stat. Einrichtungen
 - Case- und Caremanagement
 - alternative Wohnformen
 - begleitende qualitätssichernde Maßnahmen
 - innovative Projekte
 - mehrstündige Alltagsbegleitung und Entlastungsdienste
- **Mittelaufteilung nach Bevölkerungsschlüssel**
- **Pflegedienstleistungsstatistik** zur Schaffung einheitlicher Datengrundlage

Pflegefonds - Ziele

- **Harmonisierung** im Bereich Betreuungs- und Pflegedienstleistungen der Langzeitpflege → **Einheitliche Leistungsdefinitionen im PFG verankert**
- **Einführung des Richtversorgungsgrades** (2017-2021: 60 vH.)
- **Jährliche Vorlage von Sicherungs-, Aus- und Aufbauplänen**
- **Spielraum** bei Schwerpunktsetzung
 - Berücksichtigung regionaler Erfordernisse entsprechend Sicherungs-, Aus- und Aufbauplan
- **Mobil vor stationär**
- **Rechts- und Planungssicherheit** für Länder und Gemeinden

III. Betreuungsmix 2015: Betreute Personen in % der PG-BezieherInnen (gerundete Zahlen, 449.528 exkl. Ausland)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Daten von PFIF – Pflegegeldinformation des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Anspruchsberechtigte Personen Pflegegeld 2015), Pflegedienstleistungsstatistik 2015 (Statistik Österreich) und 24-HB-Monatsstatistik (Stand Dezember 2015)

IV. Pflegegeld - Grundsätze

- ✓ Jede/r hat einen Anspruch (**unabhängig von Ursache und Art** der Pflegebedürftigkeit)
- ✓ Zweck: pflegebedingte **Mehraufwendungen** pauschal **abgelten**
- ✓ Auf Gewährung besteht **Rechtsanspruch** (Klagemöglichkeit)
- ✓ **Einkommens-** und **vermögensunabhängig**
- ✓ **Ziel:** Ermöglichung eines weitgehend **selbstbestimmten Lebens**, Wahlfreiheit soll ermöglicht werden
 - **12 mal/Jahr** Ausbezahlung
 - Finanzierung aus Budget (keine Versicherung)

IV. Pflegegeld - Anspruchsvoraussetzungen

- ✓ **Ständiger Pflegebedarf**
 - ✓ Aufgrund körperl., geistiger oder psychischer Behinderung oder Sinnesbehinderung
 - ✓ Mindestens 6 Monate
- ✓ Pflegebedarf von mehr als durchschnittlich 65 Stunden/ Monat
- ✓ Die **Höhe des Pflegegeldes** wird – je nach Ausmaß des erforderlichen Pflegebedarfs und unabhängig von der Ursache der Pflegebedürftigkeit – in sieben Stufen festgelegt.

IV. Pflegegeld - Stufen und Höhen

Stufe	Monatlicher Pflegebedarf	zusätzliche Voraussetzungen	Betrag in €
1	mehr als 65 Stunden		157,30
2	mehr als 95 Stunden		290,00
3	mehr als 120 Stunden		451,80
4	mehr als 160 Stunden		677,60
5	mehr als 180 Stunden	außergewöhnlicher Pflegeaufwand	920,30
6	mehr als 180 Stunden	zeitlich unkoordinierbare Pflege Tag und Nacht oder dauernde Anwesenheit wegen Eigen- oder Fremdgefährdung erforderlich	1.285,20
7	mehr als 180 Stunden	keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich oder ein vergleichbarer Zustand vorliegt	1.688,90

IV. Pflegegeld - Einstufung/ Erschwerniszuschlag

Funktionsbezogene Einstufung (Ermittlung des zeitlichen Pflegebedarfs)

- **Betreuungsmaßnahmen** (Persönlicher Lebensbereich)
- **Hilfsmaßnahmen** (Sachlicher Lebensbereich)

Diagnosebezogene Mindesteinstufung

- ⇒ Aktive RollstuhlfahrerInnen
- ⇒ Sehbehinderungen

Erschwerniszuschlag

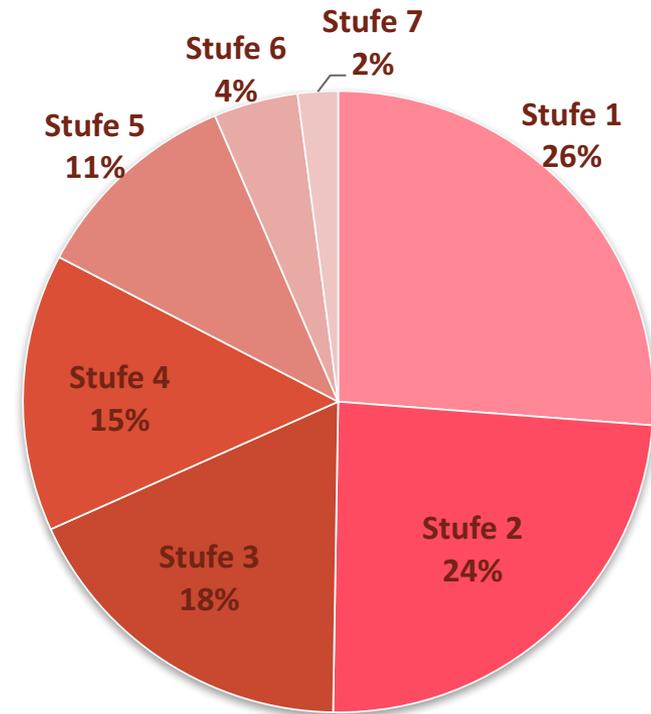
- ⇒ **+ 50 Stunden** bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres
 - ⇒ **+ 75 Stunden** bis zur Vollendung des 15. Lebensjahr
 - ⇒ **+ 25 Stunden** ab vollendetem 15. Lebensjahr **bei schweren geistigen und psychischen Erkrankungen (insbesondere Demenz)**
- } bei schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen

NEU Kinder- Einstufungsverordnung zum BPGG – Kinder-EinstV (01.09.2016)

- einheitliche Maßstäbe für Beurteilung Pflegebedarf von Kindern und Jugendlichen

IV. Pflegegeld - Stufenverteilung BezieherInnen

5,18 % der Bevölkerung (454.582)
haben **Anspruch** auf **Pflegegeld**
(Stand März 2017)



V. Unterstützungsmaßnahmen für pflegende Angehörige

1. Zuwendungen zu den Kosten der **Ersatzpflege** (§ 21a BPGG)
2. **Qualitätssicherung** in der häuslichen Pflege (§ 33a BPGG)
 - a. Hausbesuch auf Wunsch
 - b. Angehörigengespräch
3. **Sozialversicherungsrechtliche Absicherung** (ASVG u.a)
4. Förderung der **24-Stunden-Betreuung** (§ 21b BPGG)
5. **Pflegekarenz, Pfl egeteilzeit, Familienhospizkarenz**
6. **Pflegekarenzgeld** (§ 21c ff. BPGG)

Themenblock 3
Mag.^a B. Saurugger
E. Ostermeyer

1. Zuwendungen zu den Kosten der Ersatzpflege (§ 21a BPGG)

- ✓ Naher Angehöriger, seit **mind. 1 Jahr** die **Hauptbetreuungsperson** einer
 - ✓ Person mit Pflegegeld **ab Stufe 3** oder
 - ✓ Demenziell beeinträchtigten oder minderjährigen Person **ab Stufe 1**
- ✓ **Verhinderung** des Angehörigen aus wichtigen Gründen (z.B. Krankheit, Urlaub, sonstige Gründe)
- ✓ **Verhinderungszeitraum mind. 7 Tage** (bzw. 4 Tage bei demenzieller Beeinträchtigung/ Minderjährigen); max. Verhinderungszeitraum: 28 Tage/ Kalenderjahr
- ✓ Private oder professionelle **Ersatzpflege**
- ✓ **Einkommensgrenze** (Stufe 1-5: € 2000 netto, Stufe 6-7: € 2.200 netto)
- ✓ Zeitliche Nähe der Antragsstellung

1. Zuwendungen zu den Kosten der Ersatzpflege (§ 21a BPGG)

- ✓ Höchstzuwendung von € **1.200 bis € 2.200**
 - € 1.200.- bei Pflege eines/einer Angehörigen mit Pflegegeld der Stufen 1, 2 oder 3
 - € 1.400.- bei Pflege eines/einer Angehörigen mit Pflegegeld der Stufe 4
 - € 1.600.- bei Pflege eines/einer Angehörigen mit Pflegegeld der Stufe 5
 - € 2.000.- bei Pflege eines/einer Angehörigen mit Pflegegeld der Stufe 6 und
 - € 2.200.- bei Pflege eines/einer Angehörigen mit Pflegegeld der Stufe 7

Neu:

- Um Angehörige von **pflegebedürftigen Minderjährigen** sowie von Personen mit **demenziellen Beeinträchtigungen** noch besser zu unterstützen, wurde seit 2017 bei diesen Personengruppen die **jährliche Höchstzuwendung um € 300 erhöht**.
- ✓ Im Jahr 2016 wurden **8.964 Zuwendungen** gewährt (Aufwand rund 11 Mio. €)

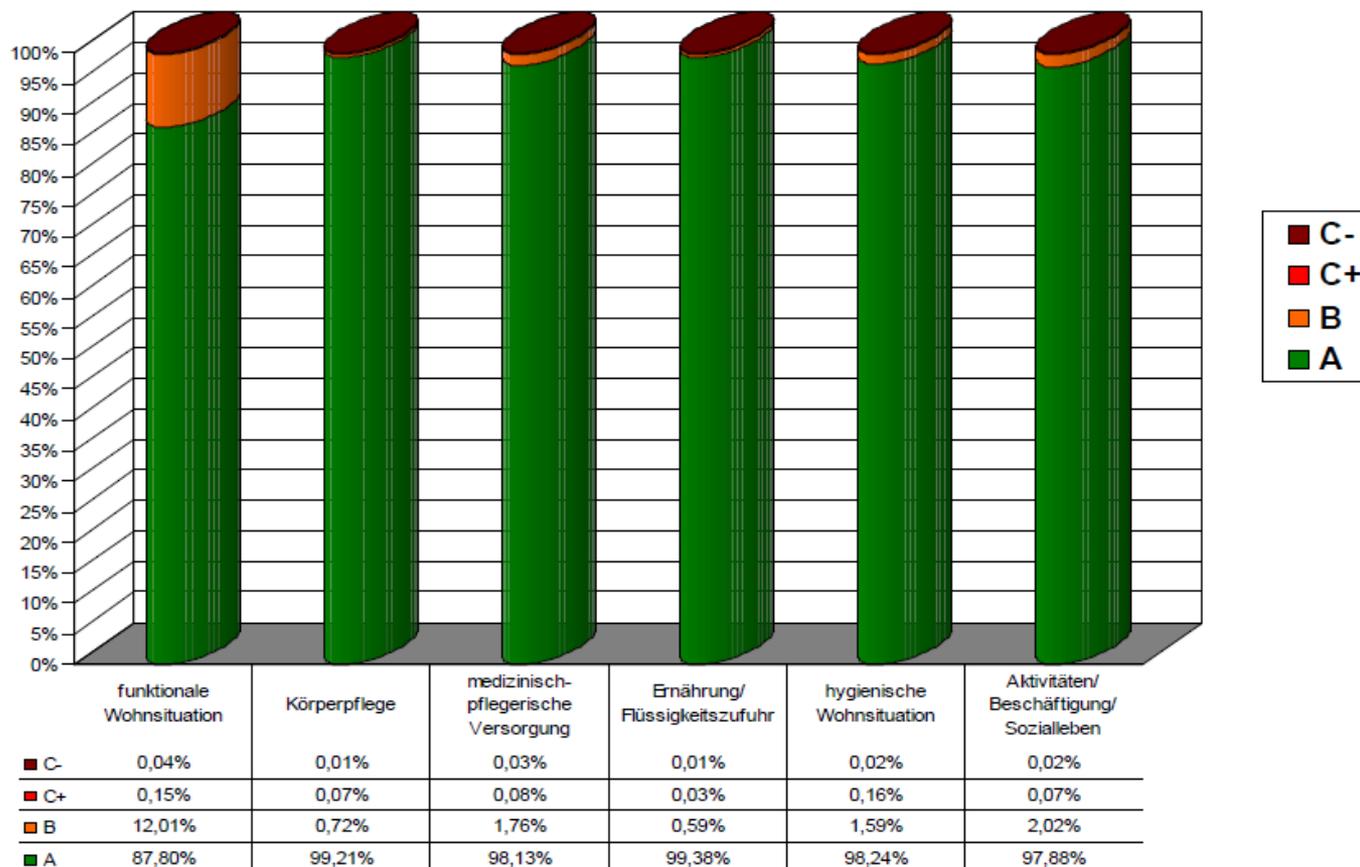
2. Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege (§ 33a BPGG)

- ✓ Jährlich rund **20.000 Hausbesuche** bei PflegegeldbezieherInnen durch diplomierte Pflegefachkräfte
- ✓ **Hausbesuche gesamt** im Zeitraum 2001 – 2016: **über 200.000**
- ✓ **kostenlos** und **freiwillig**
- ✓ Seit 01.01.2015 **Hausbesuche auf Wunsch**

Es erfolgt

- ✓ **Information, Unterstützung und Beratung** im Sinne von **Prävention**
- ✓ **Feststellung der konkreten Pflegesituation** in ausgewählten pflege- und betreuungsrelevanten Lebensbereichen (Situationsbericht)

2. Qualitätssicherung – Auswertungen 2016



Das Angehörigengespräch

- ✓ Für pflegende Angehörige, die bei **Hausbesuch im Rahmen der Qualitätssicherung** in der häuslichen Pflege zumindest **eine psychische Belastung** angegeben haben
 - Neu:**
 - Angehörigengespräch auch **auf Wunsch**
- ✓ ausschließlich für pflegende Angehörige zum Aufarbeiten vorliegender Probleme, sie sich durch belastende Pflegesituationen ergeben
- ✓ Durchführung von geschulten PsychologInnen
- ✓ Österreichweit und kostenlos

Angehörigengespräch – Ziele

- ✓ **Reduzierung psychosozialer Belastungen** bei pflegenden Angehörigen
- ✓ **Verbesserung** der eigenen **gesundheitlichen Situation** aufgrund psychischer Belastungen sowie Beitrag zur **Gesundheitsförderung**
- ✓ **Erfassung** von **Ressourcen** pflegender Angehöriger in Belastungssituationen
- ✓ **Erleichterung** des **Zugangs** zu relevanten **Unterstützungsangeboten**
- ✓ Aufzeigen individueller Handlungsoptionen anhand von Ressourcen
 - **Prävention**
 - Erarbeiten von **Bewältigungsstrategien**

3. Sozialversicherungsrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger

Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

- ✓ **Weiterversicherung** für Zeiten der Pflege **naher Angehöriger** (*bei Ausscheidung aus Pflichtversicherung*)
 - ✓ Pflegegeldbezug ab der Stufe 3
 - ✓ gänzliche Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Vorliegen best. Vorversicherungszeiten

- ✓ **Selbstversicherung** für Zeiten der Pflege **naher Angehöriger** (§ 18b ASVG) (*neben einer aufgrund Erwerbstätigkeit bestehenden Pflichtversicherung*)
 - ✓ Pflegegeldbezug ab der Stufe 3
 - ✓ erhebliche Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Wohnsitz im Inland

- ✓ **Selbstversicherung** für Zeiten der Pflege eines **behinderten Kindes** (§ 18a ASVG)
 - ✓ Erwerbstätigkeit bis zum Ausmaß von 20 Wochenstunden
 - ✓ überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege eines behinderten Kindes

3. Sozialversicherungsrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger

Krankenversicherung für pflegende Angehörige

- ✓ **Mitversicherung** für pflegende Angehörige
 - ✓ Zumindest selbst Anspruch auf Pflegegeld Stufe 3 oder Angehöriger mit Anspruch auf Pflegegeld zumindest Stufe 3 unter ganz überwiegender Beanspruchung der Arbeitskraft

- ✓ **Selbstversicherung** für pflegende Angehörige
 - ✓ Voraussetzung: keine Pflichtversicherung in der Krankenversicherung, keine Mitversicherung, sozial schutzbedürftig
 - ✓ überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Wohnsitz im Inland

- ✓ **Selbstversicherung** bei Pflege eines **behinderten Kindes**
 - ✓ Voraussetzung: kostenlose Selbstversicherung bei sozialer Schutzbedürftigkeit, sofern nicht als Angehörige mitversichert

4. Förderung der 24-Stunden-Betreuung (§ 21b BPGG)

Ziele

- **Sozialversicherungsrechtliche Absicherung** der Betreuung zu Hause
- Verbleib im **gewohnten Umfeld**
- **Finanzielle Unterstützung**

Höhe der finanziellen Zuwendung

	Zuschuss / Monat (12 x jährlich)	
	unselbständig	selbständig
Für eine Betreuungskraft	€ 550	€ 275
Für zwei Betreuungskräfte	€ 1.100	€ 550

4. Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Fördervoraussetzungen

- **Bedarf** einer bis zu 24-Stunden-Betreuung
- Anspruch auf **Pflegegeld** zumindest in Höhe der **Stufe 3**
- **Vorliegen** eines **Betreuungsverhältnisses** nach Bestimmungen des Hausbetreuungsgesetzes

Einkommengrenze

- 2.500€ netto/Monat, vermögensunabhängig (erhöht sich für jede/n unterhaltsberechtigten/n Angehörigen/n)

4. Förderung der 24-Stunden-Betreuung

- **Pflichtversicherung** der Betreuungskraft
- **Qualitätserfordernis** der Betreuungskraft
 - ✓ **theoretische Ausbildung** (HeimhelferIn), oder
 - ✓ Durchführung der **sachgerechten Betreuung** seit mind. 6 Monaten, oder
 - ✓ Verfügung über **delegierte Befugnis** zur pflegerischen/ ärztlichen Tätigkeiten
- **Meldepflicht jeglicher Änderungen, die Betreuungsverhältnis betreffen**
 - Unterschrift am Antragsformblatt (Übersetzung in versch. Sprachen)

4. Förderung der 24-Stunden-Betreuung

- **Stichprobenartige Überprüfung der Fördervoraussetzungen**
- Einzelfallüberprüfungen
- Information und Beratung z.B. durch private Anbieter + Broschüren
- Novellierung Gewerbeordnung

VI. Entwicklungen

- Gruppe der **über 80-Jährigen** wird bis 2030 um **über 47% zunehmen***)
- Zahl der **Einpersonenhaushalte** steigt bis 2030 um **17,2%** *)
- Regionale Entwicklungen: **Wachstum** in städt. Ballungsräumen und entlang von Verkehrsadern und gleichzeitig **Ausdünnung** von peripheren und strukturell- wirtschaftlich benachteiligten Regionen
- Von 2010 bis 2025 werden ca. **22.500 Pflege- und Betreuungskräfte (VZÄ)** in der Langzeitpflege benötigt**)

(Quellen: *) Statistik Austria **) Empfehlungen der Reformarbeitsgruppe ***) Ergebnisbericht GÖG)

VI. Entwicklungen

- **Bedarf an mobiler Pflege und Betreuung** wird bis 2025 um **ca. 25%** steigen
- Gem. Evaluierung der Kostenschätzungen für Pflege und Betreuung in den Bundesländern für Zeitraum 2017 – 2021 sind bis zum Jahr 2021 insgesamt rund **19. Mio. Leistungsstunden** geplant, was **Anstieg von rund 18%** im Vergleich zu 2014 entspricht^{***)}
- **Aktuell** wird eine **neue Studie** zur **Situation pflegender Angehöriger** in Österreich vom Sozialministerium in Auftrag gegeben

(Quelle ^{***}) Ergebnisbericht GÖG)

VII. Zukünftige Herausforderungen

- Demografische Entwicklungen
- Finanzielle Herausforderungen – Budgetfinanzierung
- Valorisierung Pflegegeld
- Prävention/ Stärkung pflegender Angehöriger
- Schaffung mehrstündiger Betreuungsarrangements zu Hause
- Umsetzung der Demenzstrategie
- Attraktivität der Pflegeberufe
- Erweiterung der Angebote der Hospiz und Palliativbetreuung

KONTAKT

Mag.^a Sabine Schrank
IV/B – Pflegevorsorge

Stubenring 1, 1010 Wien

E-Mail: [**sabine.schrank@sozialministerium.at**](mailto:sabine.schrank@sozialministerium.at)

Tel: **+43 (1) 711 00-866211**

[**www.sozialministerium.at**](http://www.sozialministerium.at)

[**https://broschuerenservice.sozialministerium.at**](https://broschuerenservice.sozialministerium.at)

© BMASK - Mag. Pascal Pils, Bakk.